



## PRESSEMITTEILUNG

### **Surreale Stadtansichten und rinnende Farbe**

Doppel-Solo-Ausstellung im Kunstraum des Konfuzius-Instituts

In einer Doppel-Solo-Ausstellung zeigt das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen vom 25. September bis 9. November in seinem Kunstraum in der Pirckheimerstraße Werke zweier zeitgenössischer chinesischer Künstler\*innen: Feng Lianghong und Shi Jiongwen. Zur Eröffnung am 24. September laden wir alle Kunstinteressierten herzlich ein. Shi Jiongwen und Feng Lianghong sind zur Vernissage anwesend und geben kurze Einführungen zu ihren Werken.

**Feng Lianghong** (\*1962 in Shanghai) ist ein Begriff, wenn man über chinesische abstrakte Malerei spricht. Nach 16 Jahren in New York, lebt und arbeitet er seit 2006 in Beijing. Unter dem Titel „**Wasser ist unbeständig**“ stellt Feng Lianghong eine Bilderserie aus, bei der er entgegen seiner üblichen Malweise von Öl auf Leinwand, mit Acryl auf Wellpappe arbeitete. Die Besonderheit von Wellpappe ist die weiche Oberfläche, nur ein kleiner Teil der Farbe wird von ihr aufgesaugt, der Großteil rinnt ab. Dieses Abrinnen der Farbe interessierte Feng besonders, da es seine Arbeitsweise stark beeinflusste: Im Gegensatz zur sehr langsam trocknenden Ölfarbe musste Feng bei der Arbeit auf Karton sehr schnell agieren. Der Prozess des gezielten Leerens und Tropfens von Farbe auf den Untergrund ist für Feng das wichtige – weil unkontrollierbare – Element in dieser Werksserie.

Die in Beijing lebende Künstlerin **Shi Jiongwen** (\*1980) befasst sich in ihrer Ausstellung „**Speak low if you speak love**“ in verschiedenen Medien mit den Themen Großstädte und urbaner Raum als Lebensraum des Individuums. Fotografien, die nicht auf den ersten Blick zu verstehen sind, zeigen sich überlagernde Stadtansichten aus Beijing und Wien, die die Künstlerin bei ihren Streifzügen durch die Städte aufgenommen hat. Es entstehen poetische, surreale, die Sinne verwirrende Arrangements, die uns die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigkeiten bildhaft vor Augen führen. Die fotografischen Überlagerungen lassen so Kontraste hervortreten und Gemeinsamkeiten verschwimmen. Das

Motiv der verwischten Grenzen und die Verdeutlichung von Grauzonen sind das verbindende Element zwischen den Fotografien und den Zeichnungen, die in der Ausstellung zu sehen sind. Die Schwarz-Weiß-Zeichnungen zeigen die hinter den Fotografien verborgenen Systeme der Vernetzung zwischen den Menschen und den Städten, in die sie reisen und in denen sie leben. Spinnennetzartig wandern schwarze Linien über das Papier und verkörpern das Zusammenspiel von einzelnen Individuen.

Die Ausstellungen werden von Alexandra Grimmer und Nora Gantert kuratiert.

### **Daten:**

**Laufzeit der Ausstellung:** 25. September – 9. November 2019, mittwochs bis samstags 13 – 18 Uhr; an Feiertagen geschlossen

**Vernissage:** Dienstag, 24. September 2019, 19 Uhr

- Begrüßung: Dr. Yan Xu-Lackner, Direktorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen
- Einführung: Alexandra Grimmer, Kuratorin der Ausstellung
- Die Künstlerin Shi Jiongwen und der Künstler Feng Lianghong sind zur Vernissage anwesend und geben kurze Einführungen zu ihren Werken.

**Führung durch die Ausstellung:** Mittwoch, 9. Oktober 2019, 16 Uhr

**Ort:** Kunstraum des Konfuzius-Instituts, Pirckheimerstraße 36, 90408 Nürnberg

**Eintritt:** frei

### **Ansprechpartnerin am Konfuzius-Institut:**

Dr. Yan Xu-Lackner, Direktorin Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen

E-Mail: [xu@konfuzius-institut.de](mailto:xu@konfuzius-institut.de)

Telefon: 0911-923 182 25